



Dieses Schulungsmaterial wurde als risikominimierende Maßnahme beauftragt und mit dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) abgestimmt. Es soll sicherstellen, dass Patienten die besonderen Sicherheitsanforderungen von Cladribin 10 mg Tabletten zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit hochaktiver schubförmiger Multipler Sklerose (MS) kennen und berücksichtigen.

Leitfaden für die sichere Anwendung – Patientinnen und Patienten

Mavenclad (Cladribin)

Bitte lesen Sie auch die Gebrauchsinformation (Packungsbeilage) zu Mavenclad aufmerksam durch.

Version 4.0 (Stand der Information: Januar 2025)

Inhalt

Einführung	2
Wie erfolgt die Behandlung mit MAVENCLAD (Cladribin-Tabletten)?	2
Nebenwirkungen und potenzielle Risiken	5
• Reduktion der weißen Blutkörperchen (Lymphopenie)	5
• Gürtelrose (Herpes Zoster)	5
• Schwere Infektionen, einschließlich Tuberkulose	5
• Schwere Virusinfektion des Gehirns (Progressive multifokale Leukenzephalopathie/PML)	6
• Krebserkrankungen	6
• Leberschäden	6
Vermeidung einer Schwangerschaft während der Einnahmephasen und 6 Monate danach	7
• Wichtige Hinweise für Patientinnen im gebärfähigen Alter	7
• Wichtige Hinweise für männliche Patienten	7
• Verhütungsmethoden	7
• Weiterführende Informationen zur Schwangerschaft	8
Meldung von Nebenwirkungen	8

Einführung

Ihr Arzt hat Ihnen zur Behandlung Ihrer Multiplen Sklerose ein Arzneimittel namens MAVENCLAD verschrieben. Der Wirkstoff in diesem Medikament heißt Cladribin. Dieser Leitfaden enthält wichtige Informationen zu Ihrer Therapie. Lesen Sie diese sorgfältig durch, um mehr über Ihre Therapie und einige der möglichen Nebenwirkungen zu erfahren.

Schauen Sie sich außerdem die Packungsbeilage

an, die Sie in der Medikamentenschachtel finden. An dessen Ende finden Sie eine „Schritt-für-Schritt-Anleitung“, die Ihnen erklärt, wie Sie das Medikament einnehmen müssen.

Aus Gründen der Lesbarkeit, wird in diesem Text die einheitliche Form Patient/Patienten verwendet mit dem Hinweis, dass mit den männlichen Personenbezeichnungen stets auch die weibliche Form gemeint ist.

Wie erfolgt die Behandlung mit Cladribin?

Die Anzahl an Tabletten, die Sie einnehmen müssen, hängt von Ihrem Körpergewicht ab. Ihr Arzt wird Ihnen genaue Anweisungen dazu geben, wie viele Tabletten Sie in welchem Zeitraum einnehmen müssen.

Sie sollten Cladribin nur in Woche 1 und Woche 5 während des ersten und zweiten Behandlungsjahres einnehmen (d.h. insgesamt 4 Behandlungswochen in den ersten 2 Jahren). Ihr Arzt wird Ihnen einen genauen Zeitplan zur Verfügung stellen, in dem die Anzahl der einzunehmenden Tabletten und die genauen Tage für die Verabreichung aufgeführt sind.

Nach Abschluss der Behandlung in den Jahren 1 und 2 ist keine weitere Einnahme von Cladribin in den Jahren 3 und 4 vorgesehen. Wenn Sie die Einnahme einer Dosis vergessen haben und dies noch am selben Tag bemerken, holen Sie die vergessene Einnahme noch am selben Tag nach.

Wenn Sie die Einnahme einer Dosis vergessen haben und dies erst am nächsten Tag bemerken, nehmen Sie die vergessene Dosis nicht zusammen mit der nächsten vorgesehenen Dosis ein. Nehmen Sie stattdessen nur die vergessene Dosis am nächsten Tag ein und verlängern Sie diese Behandlungswoche um einen Einnahmetag. Für den Fall, dass Sie zwei aufeinander folgende Dosen vergessen haben, gilt dieselbe Regel: die Anzahl an Tagen in der Behandlungswoche wird um zwei Tage verlängert. Falls Sie mehr als zwei aufeinander folgende Dosen vergessen haben, kontaktieren Sie bitte Ihren Arzt um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Lassen Sie sich von Ihrem Arzt die folgenden Tabellen ausfüllen (je nachdem, in welcher Behandlungsphase Sie sich befinden), damit Sie wissen, welche Tabletten Sie wann einnehmen müssen und wann Sie zu welchen Untersuchungen kommen müssen.

Tabelle 1: Individuelles Behandlungsschema für das **erste Behandlungsjahr**.

Termine (vor der ersten Einnahme)	Datum	Untersuchungen	
		Voruntersuchungen (Blutbild, Leberwerte, Infektionen, Schwangerschaft)	
		gegebenenfalls MRT-Termin vereinbaren, falls kein aktuelles vorliegt (max. 3 Monate alt)	
		gegebenenfalls Termin mit Gynäkologen vereinbaren (Informationen zur Verhütung)	
		gegebenenfalls Termin für Windpocken-Impfung – bringen Sie bitte Ihren Impfpass mit	
		gegebenenfalls Kontrolltermin (z. B. Blutbild)	
1. Einnamewoche (zu Beginn des ersten Einnahmemonats pro Behandlungsjahr – max. 4–5 Tage lang)	Datum	Anzahl Tabletten (max. 2 pro Tag)	Einnahme ist erfolgt (Bitte abhaken, wenn erfolgt)
	Tag 1:		
	Tag 2:		
	Tag 3:		
	Tag 4:		
	Tag 5:		
Nächste Termine		gegebenenfalls: Kontrolltermin (z. B. Blutbild)	
		Nächste Rezeptausstellung	

2. Einnahmewoche (zu Beginn des zweiten Einnahmemonats pro Behandlungsjahr – max. 4–5 Tage lang)	Datum	Anzahl Tabletten (max. 2 pro Tag)	Einnahme ist erfolgt (Bitte abhaken, wenn erfolgt)
	Tag 1:		
	Tag 2:		
	Tag 3:		
	Tag 4:		
	Tag 5:		
Nächste Termine (nach Abschluss der ersten Einnahmephase bis zum Ende des aktuellen Behandlungsjahres)		Untersuchung (Blutbild – 2 Monate nach der ersten Einnahme)	
		gegebenenfalls Kontrolltermin (z. B. Blutbild)	
		Untersuchung (Blutbild – 6 Monate nach der ersten Einnahme)	
		Jährlicher MRT-Termin	
		Jährlicher Termin zum Krebscreening (Hausarzt)	
		gegebenenfalls Kontrolltermin (z. B. Blutbild)	
	gegebenenfalls Kontrolltermin (z. B. Blutbild)		

Tabelle 2: Individuelles Behandlungsschema für das **zweite Behandlungsjahr**.

Bitte lassen Sie sich von Ihrem Arzt einen neuen Leitfaden aushändigen, um sicher zu gehen, dass Sie die aktuelle Version besitzen und über alle eventuellen Änderungen informiert sind.

Nur durch die vollständige und zeitgerechte Einnahme in Jahr 1 und 2 gemäß Behandlungsschema kann ein Therapieerfolg erreicht werden. Vergewissern Sie sich daher, dass die notwendigen Voruntersuchungen für das Jahr 2 rechtzeitig, d. h. spätestens 8 Wochen vor Beginn des zweiten Behandlungsjahres, fest eingeplant sind.

Lassen Sie Ihren Arzt eintragen, wann (Datum) Sie wie viele (Anzahl) Tabletten pro Tag einnehmen sollen und wann Sie zu welchen Untersuchungen kommen sollten.

Nächste Termine (vor der ersten Einnahme in diesem zweiten Behandlungsjahr)	Datum	Untersuchungen	
		Voruntersuchungen (Blutbild, Leberwerte; Infektionen, Schwangerschaft)	
		gegebenenfalls Termin mit Gynäkologen vereinbaren (Informationen zur Verhütung)	
		gegebenenfalls weitere Vorsorgeuntersuchungen (Blutbild)	
		Rezeptausstellung	
1. Einnahmewoche (im ersten Einnahmemonat des 2. Behandlungsjahres – max. 4–5 Tage lang)	Datum	Anzahl Tabletten (max. 2 pro Tag)	Einnahme ist erfolgt (Bitte abhaken, wenn erfolgt)
	Tag 1:		
	Tag 2:		
	Tag 3:		
	Tag 4:		
	Tag 5:		
Nächste Termine		gegebenenfalls Kontrolltermin (z. B. Blutbild)	
		Nächste Rezeptausstellung	

2. Einnahmewoche (zu Beginn des zweiten Einnahmemonats pro Behandlungsjahr: 1 Monat nach erster Behandlung im Jahr – max. 4–5 Tage lang)	Datum	Anzahl Tabletten (max. 2 pro Tag)	Einnahme ist erfolgt (Bitte abhaken, wenn erfolgt)
	Tag 1:		
	Tag 2:		
	Tag 3:		
	Tag 4:		
	Tag 5:		
Nächste Termine (nach Abschluss der zweiten Einnahmeperiode bis zum Ende des aktuellen Behandlungsjahres)		Untersuchung (Blutbild – 2 Monate nach der ersten Einnahme in diesem Jahr)	
		gegebenenfalls Kontrolltermin (z. B. Blutbild)	
		Untersuchung (Blutbild – 6 Monate nach der ersten Einnahme in diesem Jahr)	
		Jährlicher MRT-Termin	
		Jährlicher Termin zum Krebscreening (Hausarzt)	
		gegebenenfalls Kontrolltermin (z. B. Blutbild)	
		gegebenenfalls Kontrolltermin (z. B. Blutbild)	

Tabelle 3: Individuelles Behandlungsschema nach dem zweiten Behandlungsjahr.

Lassen Sie bitte Ihren Arzt eintragen, wann Sie zu welchen Untersuchungen kommen sollen.

Ihr Arzt wird mit Ihnen zusammen entscheiden, wie die Behandlung ab Jahr 5 fortzusetzen ist.

	Datum	Untersuchungen
Nächste reguläre Termine (Neurologe)		Routinekontrolle
		Routinekontrolle
		Routinekontrolle
		Routinekontrolle
Eventuelle weitere Vorsorgeuntersuchungen (Neurologe)		Kontrolluntersuchung (Blutbild etc.)
		Kontrolluntersuchung (Blutbild etc.)
		Kontrolluntersuchung (Blutbild etc.)
		Kontrolluntersuchung (Blutbild etc.)
Standard-Vorsorgeuntersuchungen (andere Fachärzte)		Jährlicher MRT-Termin
		Jährlicher Termin zur Krebsvorsorge (Hausarzt)
		Jährliche Kontrolle beim Gynäkologen oder Urologen

= bitte ausfüllen

= bei Bedarf Termin vereinbaren

= eventuell Termine in anderen Praxen vereinbaren

Nebenwirkungen und potenzielle Risiken

Das Arzneimittel kann Nebenwirkungen haben, diese sind in der Packungsbeilage beschrieben, die Sie zusammen mit Ihren Tabletten erhalten.

Sehr häufig (bei mehr als 10 % der Patienten) tritt unter Behandlung mit Cladribin eine Reduktion der weißen Blutkörperchen (Lymphozyten), bestimmten Zellen des Immunsystems, auf. Dies wird als Lymphopenie bezeichnet. Bei 1 bis 10 %

der Patienten kann es zudem zu einer Reduktion weiterer Zellen des Immunsystems, der sogenannten Neutrophilen, sowie zu Fieberbläschen (Herpes) am Mund, Gürtelrose, Haarausfall oder Rötung der Haut kommen.

Nachfolgend erhalten Sie Zusatzinformationen zu den wichtigsten Nebenwirkungen, auf deren Auftreten Sie achten sollten.

Reduktion der weißen Blutkörperchen (Lymphopenie)

Das Medikament führt zu einer vorübergehenden Abnahme von weißen Blutkörperchen, auch Lymphozyten genannt, die im Blut zirkulieren. Da Lymphozyten einen Teil der körpereigenen Abwehr (dem sogenannten Immunsystem) darstellen, kann eine starke Abnahme der zirku-

lierenden Lymphozyten (Lymphopenie genannt) den Körper anfällig für Infektionen machen. Die wichtigsten Infektionen werden im Folgenden beschrieben. Ihr Arzt wird Ihr Blut untersuchen, um sicherzustellen, dass die Anzahl der Lymphozyten nicht zu sehr absinkt.

Gürtelrose (Herpes Zoster)

Varizella Zoster ist ein Virus, das Windpocken verursacht. Es kann inaktiv in den Nerven des Körpers ruhen und reaktiviert werden, wodurch eine Gürtelrose entsteht. Jedes Körperteil kann von der Gürtelrose betroffen sein, einschließlich Gesicht und Augen, jedoch tritt die Gürtelrose am häufigsten im Brust- und Bauchbereich auf.

In einigen Fällen können frühe Anzeichen einer Gürtelrose schon einige Tage vor dem ersten Auftreten des schmerzhaften Gürtelrose-Ausschlags auftreten. Zu diesen frühen Symptomen zählen:

- Kopfschmerzen
- Brennen, Kribbeln, Taubheit oder Juckreiz der betroffenen Hautpartie
- allgemeines Unwohlsein
- Fieber

Bei den meisten Personen mit Gürtelrose bildet sich ein „Streifen“ mit starken Schmerzen und bläschenförmigem Ausschlag im betroffenen Bereich. Die betroffene Hautpartie ist normalerweise sehr berührungsempfindlich.

Der Gürtelrose-Ausschlag tritt üblicherweise auf einer Seite Ihres Körpers auf und bildet sich auf der Hautpartie, die mit dem betroffenen Nerv in Verbindung steht. Zuerst erscheinen rote Hautflecken, bevor sich der Gürtelrose-Ausschlag dann zu juckenden Blasen weiterentwickelt. Bis zu einer Woche lang können neue Blasen entstehen, die nach ein paar Tagen jedoch eine gelbliche Färbung annehmen, abflachen und austrocknen.

Wenn Sie irgendwelche der oben beschriebenen Anzeichen oder Symptome bemerken, wenden Sie sich sofort an Ihren Arzt. Dieser wird Ihnen Arzneimittel zur Behandlung der Infektion verschreiben. Eine frühe Behandlung kann das Ausmaß oder die Dauer der Gürtelrose verringern.

Schwere Infektionen, einschließlich Tuberkulose

Wenn die Anzahl der Lymphozyten sehr stark verringert ist, können möglicherweise ruhende Infektionen erneut auftreten. Dazu zählt zum Beispiel die Tuberkulose (altertümliche Bezeichnung: Schwindsucht), eine bakterielle Erkrankung, die beim Menschen meist zu einer Infektion der Lunge, seltener der Knochen führen kann.

In seltenen Fällen kann es bei Personen mit einem sehr schwachen Immunsystem zu weite-

ren Infektionen kommen. Diese nennt man opportunistische Infektionen. Ihr Arzt wird deshalb Ihr Blut untersuchen, um sicherzustellen, dass die Anzahl der Blutkörperchen, die Infektionen abwehren, nicht zu sehr absinkt.

Darüber hinaus müssen Sie selbst auf jegliche Anzeichen oder Symptome achten, die auf eine Infektion hinweisen könnten.

Anzeichen einer Infektion können sein:

- Fieber
- Schmerzen, Muskelschmerzen
- Kopfschmerzen
- allgemeines Unwohlsein
- Gelbfärbung des Augenweißes

Weitere Symptome können außerdem an der jeweils infizierten Körperpartie auftreten, wie etwa Husten, Erbrechen oder Schmerzen beim Wasserlassen.

Wenn bei Ihnen schwere Symptome auftreten, müssen Sie Ihren Arzt aufsuchen, der entscheiden wird, ob Sie eine besondere Behandlung benötigen.

Schwere Virusinfektion des Gehirns (Progressive multifokale Leukenzephalopathie/PML)

PML ist eine durch einen bestimmten Virus (JC-Virus) verursachte seltene Gehirninfection, die bei Patienten auftreten kann, die Arzneimittel einnehmen, die das Immunsystem schwächen. Die Erkrankung kann zu schweren Behinderungen oder sogar zum Tod führen. Bisher wurden bei Patienten mit Multipler Sklerose, die Cladribin-Tabletten eingenommen haben, keine Fälle einer PML beobachtet.

Symptome einer PML können denen eines Multiple-Sklerose-Schubs ähneln. Zu diesen Symptomen gehören etwa Veränderungen

Ihrer Stimmungslage oder Ihres Verhaltens, Gedächtnislücken, Sprach- und Kommunikationsprobleme, fortschreitende Schwäche des Körpers oder einer Körperhälfte, Schwerfälligkeit der Gliedmaßen oder Sehstörungen. Wenn Sie den Eindruck haben, dass Ihre Krankheit schlimmer wird oder Sie neue oder ungewöhnliche Symptome bemerken, wenden Sie sich so schnell wie möglich an Ihren behandelnden Arzt. Außerdem sollten Sie Ihren Partner oder Pfleger über Ihre Behandlung und die Anzeichen für mögliche Risiken informieren, da diese Symptome feststellen könnten, die Sie selbst nicht bemerken.

Krebserkrankungen

Aufgrund der Wirkungsweise dieses Medikaments kann das Auftreten einer Krebserkrankung nicht ausgeschlossen werden. Bei Patienten, die Cladribin im Rahmen von klinischen Studien erhalten haben, sind Einzelfälle von unterschiedlichen Krebserkrankungen beobachtet worden. Im Vergleich zur Normalbevölkerung ist die Rate an Krebserkrankungen jedoch nicht erhöht.

Während der Therapie sollten sie daher die regelmäßigen Krebsvorsorge- bzw. Früherkennungsuntersuchungen wahrnehmen, die im Rahmen der Krebsprävention in Deutschland empfohlen werden. Nähere Informationen finden Sie in den Vorsorgebroschüren Ihrer Krankenkasse, der

Verbraucherzentrale sowie der Deutschen Krebsgesellschaft. Darüber hinaus können Sie sich dazu mit Ihrem Hausarzt beraten.

Nähere Hinweise zu Krebsvorsorgeuntersuchungen können Sie außerdem folgenden Adressen entnehmen:

<http://www.kbv.de/html/gesundheitsvorsorge.php>
<https://www.verbraucherzentrale.de/vorsorgeuntersuchung>
<https://www.krebsgesellschaft.de/>

Wenn Sie derzeit an einer Krebserkrankung leiden, dürfen Sie das Medikament nicht einnehmen.

Leberschäden

Cladribin kann mit Leberschäden in Verbindung gebracht werden, insbesondere wenn Sie in der Vergangenheit bereits Leberprobleme hatten. Informieren Sie Ihren Arzt/Ihre Ärztin, wenn Sie an einer Lebererkrankung leiden oder in der Vergangenheit litten oder wenn Sie im Zusammenhang mit anderen Medikamenten bereits Leberprobleme hatten.

Ihr Arzt/Ihre Ärztin wird Ihr Blut vor der Behandlung überprüfen, um sicherzustellen, dass Ihre Leber ordnungsgemäß funktioniert.

Symptome einer Leberschädigung können beispielsweise sein:

- sich krank fühlen (Übelkeit)
- Erbrechen
- Bauchschmerzen
- Müdigkeit
- Appetitverlust
- gelbe Haut oder Augen (Gelbsucht)
- dunkler Urin.

Wenn Sie eines oder mehrere der oben beschriebenen Symptome bemerken, wenden Sie sich sofort an Ihren Arzt/Ihre Ärztin. Ihr Arzt/Ihre

Ärztin wird entscheiden, ob Ihre Behandlung unterbrochen werden muss oder ob Sie kein weiteres Cladribin erhalten dürfen.

Vermeidung einer Schwangerschaft während der Einnahme und 6 Monate danach

Der Wirkstoff Cladribin kann das Erbgut schädigen. Ergebnisse aus Tierstudien zeigten, dass es beim sich entwickelnden Fötus zum Tod und zu schweren Fehl- bzw. Missbildungen führen kann.

Es kann möglicherweise auch beim Menschen zu Fehlgeburten oder Missbildungen bei Neugeborenen führen. Die Anwendung bei Schwangeren ist deshalb nicht erlaubt.

Wichtige Hinweise für Patientinnen im gebärfähigen Alter

- Vor Behandlungsbeginn muss sowohl im ersten als auch im zweiten Behandlungsjahr bei Ihnen eine Schwangerschaft mit Hilfe eines Schwangerschaftstests ausgeschlossen werden. **Wenn Sie schwanger sind, dürfen Sie die Behandlung mit diesem Medikament nicht beginnen.**
- Als Patientin im gebärfähigen Alter müssen Sie Vorkehrungen treffen, um eine Schwangerschaft während der Einnahme und mindestens 6 Monate nach der letzten Dosis zu verhindern. Verwenden Sie eine **zuverlässige Verhütungsmethode**. Informieren Sie sich bei Ihrem Gynäkologen hinsichtlich geeigneter Verhütungsmethoden.
- Sollten Sie schwanger werden oder glauben schwanger zu sein, **informieren Sie bitte umgehend Ihren Arzt**, um sich mit ihm über das weitere Vorgehen zu besprechen. Gegebenenfalls muss die Behandlung mit Cladribin sofort unterbrochen werden. Ihr Arzt kann Sie darüber hinaus zu einer sog. humangenetischen Beratung überweisen, wo Sie sich hinsichtlich der möglichen Risiken für das ungeborene Kind beraten lassen können.

Wichtige Hinweise für männliche Patienten

- **Der Wirkstoff Cladribin kann Ihr Spermium schädigen. Dadurch kann es im Falle einer Zeugung möglicherweise zu schwerwiegenden Schädigungen beim ungeborenen Kind kommen.**
- Sie müssen deshalb Vorkehrungen treffen, um eine Schwangerschaft Ihrer Partnerin während Ihrer Einnahme von Cladribin und bis mindestens 6 Monate nach der letzten Dosis während jedes Behandlungsjahres zu vermeiden. Wenden Sie dazu in Absprache mit Ihrer Partnerin eine zuverlässige Verhütungsmethode an (siehe Tabelle 4) und lassen Sie sich dazu gemeinsam von dem Gynäkologen Ihrer Partnerin beraten.
- Wenn Ihre Partnerin schwanger wird, muss sie schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen, um sich mit ihm zu besprechen und über mögliche Risiken für die Schwangerschaft beraten zu lassen.

Verhütungsmethoden

Die Sicherheit und Zuverlässigkeit einer Verhütungsmethode wird mit dem sogenannten Pearl-Index angegeben. Ein Pearl-Index von 1 bedeutet zum Beispiel, dass im Laufe eines Jahres 1 von 100 Frauen trotz Verhütung schwanger geworden ist und entspricht der Versagensrate von 1 %.

Die folgende Tabelle 4 gibt Ihnen einen Überblick über die Zuverlässigkeit unterschiedlicher Verhütungsmethoden.

Tabelle 4: Verhütungsmethoden.

Tabelle 2.1 nach Medical eligibility criteria for contraceptive use, World Health Organization; Fifth edition 2015 ISBN 978 92 4 154915 8

Verhütungsmethode		Pearl-Index (Versagensrate %)
Sicher (geeignet)	Hormonimplantat	0,05
	Durchtrennung der Samenstränge (Vasektomie)	0,10–0,15
	Hormonspirale	0,2
	Weibliche Sterilisierung	0,5
	Kupferspirale	0,6–0,8
Nur bei korrekter und konsequenter Anwendung geeignet	Dreimonatsspritze (Hormon-Depotspritze)	0,2–6
	Pille (Kombination verschiedener Hormone)	0,3–9
	Vaginalring	0,3–9
	Hormonpflaster	0,3–9
Als alleinige Verhütung nicht geeignet	Kondom für den Mann	2–18
	Kondom für die Frau	5–21
	Diaphragma	6–12
	Spermienabtötende Mittel (Spermizide)	18–28

Weiterführende Informationen zur Schwangerschaft

Für weitere unabhängige Informationen und eine umfangreiche Beratung zur Verträglichkeit der wichtigsten Medikamente und zur Behandlung häufig vorkommender Krankheiten bei Müttern und werdenden Müttern in Schwangerschaft und Stillzeit können Sie sich an nachfolgende Adresse wenden:

Pharmakovigilanz- und Beratungszentrum für Embryonaltoxikologie
Charité-Universitätsmedizin Berlin,
Campus Virchow-Klinikum
Augustenburger Platz 1
13353 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 450 525700
Fax: +49 (0) 30 450 7 525 920
www.embryotox.de

Meldung von Nebenwirkungen

Die Meldung von Nebenwirkungen ist von großer Wichtigkeit für eine kontinuierliche Überwachung des Nutzen-Risiko-Verhältnisses von Arzneimitteln. Bitte melden Sie Nebenwirkungen dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Abt. Pharmakovigilanz, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3, 53175 Bonn, <http://www.bfarm.de>.

Gedruckte Exemplare können Sie bei der Firma kohlpharma (siehe Kontaktdaten unten) bestellen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an:

kohlpharma GmbH
Im Holzhau 8
66663 Merzig
Telefon: 06867 / 920-0
E-Mail: info@kohlpharma.com



Alle Schulungsmaterialien für Patienten zu Cladribin (Leitfaden für die sichere Anwendung – Patientinnen und Patienten) sind auch online durch Scannen des QR-Codes oder über www.kohlpharma.com/downloadbereich/ verfügbar.